

Basis

Modul: Printmedien und digitale Medien

1. Übung: Medien kennenlernen

Ziele Die SchülerInnen ...
... wissen, was **das Wort „Medien“ bedeutet** und welche unterschiedlichen Medien es gibt.
... kennen den Unterschied zwischen elektronischen und Printmedien.



Beschreibung Die PädagogInnen erklären, was das Wort „Medien“ bedeutet. Danach zählen die SchülerInnen Medien auf, die sie kennen bzw. benutzen.

Impulsfragen

- Was verbindet ihr mit dem Wort „Medien“?
- Was bedeutet es, wenn ein Medium „elektronisch“ ist?
- Wie unterscheiden sich elektronische und Printmedien voneinander? Was haben sie gemeinsam?
- Warum brauchen wir Medien? Wofür sind sie wichtig?

Varianten

Die PädagogInnen verteilen Bilder von Medien, die Kinder ordnen sie z.B. nach elektronischen und Printmedien oder nach ihrer Funktion. Die SchülerInnen zeichnen Medien, die sie kennen, und benennen sie.

Übung für zuhause

Die Kinder zählen gemeinsam mit den Eltern, wie viele Medien sie zuhause finden. In der Schule wird besprochen, ob die Kinder zuhause mehr elektronische oder Printmedien gefunden haben.

Materialien

Arbeitsblatt „Medien ordnen“
(siehe GET-Broschüre)

Stifte, Schere

Basis

Modul: Printmedien und digitale Medien

2. Übung: Nutzung von Medien

Ziele Die SchülerInnen ...
... reflektieren, wie sie **Medien im Alltag nutzen**.
... kennen **alternative Aktivitäten** zur Mediennutzung.



Beschreibung Die SchülerInnen sprechen über ihre Erfahrungen bei der Nutzung von Medien. Die Kärtchen vom Arbeitsblatt „Medien ordnen“ können als Hilfestellung dienen.

Impulsfragen

- Welche Medien habt ihr gestern zuhause verwendet?
- Wofür habt ihr eure Medien verwendet?
- Welche Medien benutzen eure Eltern, Geschwister, Großeltern?
- Was ist euer Lieblingsmedium und warum?

Impulsfragen

- Wenn ihr zuhause seid und euch langweilig ist, was macht ihr dann gerne?
- Warum sollten wir nicht stundenlang ein Medium nutzen, sondern Pausen einlegen?
- Welche Alternativen zu elektronischen Medien gibt es? Was könnten wir stattdessen machen?

Varianten

Die SchülerInnen sammeln mit den PädagogInnen Ideen, was sie tun können, anstatt ein Medium zu verwenden.

Die SchülerInnen entwickeln mit den PädagogInnen Regeln für die Medien-nutzung in der Schule.

Übung für zuhause

Die Kinder und Eltern versuchen einen Tag lang, keine Medien zu benutzen. Die Erfahrungen werden in der Klasse ausgetauscht.

Materialien

Arbeitsblatt „Medien ordnen“
(siehe GET-Broschüre)

Stifte, Papier

Basis

Modul: Printmedien und digitale Medien

3. Übung: Ein Medientagebuch führen

Ziel Die SchülerInnen reflektieren, wie sie **Medien im Alltag nutzen**.



Beschreibung

Die SchülerInnen führen mit ihren Eltern eine Woche lang als Hausaufgabe ein Medientagebuch. Sowohl SchülerInnen als auch Eltern erhalten dafür eine eigene Vorlage. Das Ergebnis wird im Unterricht anhand von Impulsfragen besprochen.

Impulsfragen

- Welches Medium habt ihr am häufigsten benutzt?
Was gefällt euch an diesem Medium?
- Zu welcher Tageszeit habt ihr die Medien meistens verwendet?
- Habt ihr eher Print- oder elektronische Medien verwendet?

Varianten Die PädagogInnen hängen Bilder von verschiedenen Medien in der Klasse auf. Jede/r SchülerIn bekommt sechs Punkte zum Aufkleben. Drei Punkte kleben sie zu jenem Medium, das sie am häufigsten nutzen, zwei zu jenem, das sie am zweithäufigsten und einen Punkt zum Medium, das sie am dritthäufigsten nutzen. Die SchülerInnen ermitteln das beliebteste und das am wenigsten beliebte Medium und suchen Gründe für die Vorlieben.

Die SchülerInnen erhalten sechs Punkte zum Aufkleben. Die Punkte kleben sie zu jenen drei Medien, die von den Eltern am häufigsten benutzt werden. Danach suchen sie die Unterschiede in der Mediennutzung zwischen SchülerInnen und Eltern.

Die PädagogInnen und SchülerInnen überlegen sich Regeln für die Nutzung von Medien in der Schule und/oder zuhause (z.B.: In der Schule werden alle Handys ausgeschaltet).

Materialien

Medientagebuch

(siehe GET-Linkliste)

Arbeitsblatt „Medien ordnen“

(siehe GET-Broschüre)

Stifte, Papier

Klebeband, Sticker

Basis

Modul: Printmedien und digitale Medien

4. Übung: Welches Medium nutze ich wofür?

- Ziele** Die SchülerInnen ...
- ... kennen die **Funktion unterschiedlicher Medien**.
 - ... reflektieren, wie sie **Medien im Alltag nutzen**.
 - ... kennen Alternativen zur Nutzung von Medien.



- Beschreibung** Die SchülerInnen überlegen, welches Medium sie wofür nutzen. Sie sammeln Ideen, was mit welchem Medium gemacht werden kann. Die PädagogInnen erklären, welche Auswirkungen eine übermäßige Nutzung elektronischer Medien haben kann.

- Impulsfragen**
- Welches Medium benutzt ihr, wenn euch langweilig ist?
 - Wie oft am Tag verwendet ihr Medien?
 - Bevorzugt ihr elektronische oder Printmedien? Warum?

Impulsfragen

- Wofür nutzt ihr Medien?
- Welche Medien vermitteln Information?
- Wie merkt ihr, dass ihr eine Pause braucht, wenn ihr Medien nutzt?
Warum sind Pausen wichtig?
- Wie sieht für euch ein gesunder Umgang mit Medien aus?

Varianten

Die SchülerInnen basteln ein Medium aus z.B. Karton oder Papier und stellen es vor:
Wann verwende ich es wofür?
Welche Vor- und Nachteile hat es?

Sie gestalten in Kleingruppen ein Plakat mit Ideen, was sie in einer medienfreien Zeit machen.

Übung für zuhause

Die Kinder fragen ihre Eltern, wie für sie ein gesunder Umgang mit Medien aussieht.

Materialien

Arbeitsblatt „Medien ordnen“
(siehe GET-Broschüre)

Medientagebuch
(siehe GET-Linkliste)

Bastelmaterialien

Basis

Modul: Internet und Fake News

1. Übung: Das Internet und seine Aufgaben

Ziele Die SchülerInnen ...
... entwickeln eine einfache **Vorstellung vom Internet**.
... kennen **Aufgaben und Funktionen des Internets**.



Beschreibung Die SchülerInnen diskutieren in Kleingruppen darüber, was das Internet ist. Danach überlegen sie sich mit den PädagogInnen mögliche Aufgaben und Funktionen des Internets.

Impulsfragen

- Wie stellt ihr euch das Internet vor?
- Was sind die Aufgaben des Internets?
- Was können wir im Internet alles machen?
- Welche Geräte können mit dem Internet verbunden werden?
- Wenn wir ein Foto oder ein Video ins Internet stellen, wer kann das sehen?
- Wenn wir ein Foto oder Video wieder löschen, was passiert dann damit?

Mögliche Antworten

- Im Internet können wir ...
 - ... Videos und Bilder anschauen.
 - ... nach Informationen suchen (Suchmaschinen).
 - ... Nachrichten (z.B. Mails) schreiben und versenden.
 - ... spielen.
 - ... uns über das Wetter oder über Nachrichten informieren.
- Im Internet ist jede/r mit jedem verbunden.
- Über das Internet können wir einkaufen (Online-Shopping).

Varianten Die SchülerInnen machen die Übung „Was ist online?“.

Sie stellen sich im Kreis auf und spannen den Faden eines Wollknäuels kreuz und quer zwischen sich, sodass ein Netz entsteht.

Materialien

Übung „Was ist online?“
aus den Unterrichtsmaterialien
„Safer Internet in der Volksschule“,
S 32
(siehe GET-Linkliste)

Wollknäuel

Basis

Modul: Internet und Fake News

2. Übung: Ungeeignete Inhalte im Internet

Ziel Die SchülerInnen wissen, was sie tun, wenn sie im Internet mit ungeeigneten **(beängstigenden, irritierenden) Inhalten in Kontakt kommen.**



Beschreibung Die PädagogInnen vermitteln, dass es im Internet manchmal Bilder, Videos und Texte gibt, die Kinder **nicht verstehen, die Angst verursachen oder verstören** (z.B. Bilder von Unfällen, komische Nachrichten, brutale Videos, sexuelle Werbungen ...). Sie erklären auch, dass es manchmal gruselige Kettenbriefe oder Videos (z.B. Puppe Momo) gibt, die nicht stimmen. Gemeinsam überlegen sie mit den SchülerInnen, was sie tun, wenn sie etwas sehen, das ihnen Angst macht oder unangenehm ist.

Hinweis: Die Webseite mimikama.at klärt über aktuelle Falschmeldungen und -nachrichten im Internet auf.

Mögliche Lösungen

Wegklicken und Gerät abschalten; mit einer erwachsenen Person (z.B. Eltern, LehrerIn), der man vertraut, darüber sprechen; „147 Rat auf Draht“ anrufen

- Impulsfragen**
- Wer stellt falsche Videos, Bilder und Nachrichten ins Internet und warum?
 - Woran erkennen wir, ob etwas echt oder falsch ist?
 - Was könnt ihr tun, wenn euch etwas Angst macht oder beunruhigt?

- Varianten**
- Die PädagogInnen bestimmen im Team eine Vertrauensperson, an die sich SchülerInnen wenden können, wenn sie Inhalte im Internet beunruhigen.
- Die PädagogInnen laden eine Fachkraft (z.B. Schulpsychologe/-in, Sexualpädagoge/-in) ein.
- Die PädagogInnen greifen einen konkreten Fall auf (z.B. Puppe Momo) und recherchieren mit den Kindern, ob es so etwas wirklich geben kann bzw. was der Hintergrund ist.

- Übung für zuhause**
- Die Kinder besprechen mit ihren Eltern, was sie tun können, wenn sie etwas Komisches oder Beängstigendes im Internet sehen und lesen.

Vertiefung

Modul: Internet und Fake News

3. Übung: Suchmaschinen verwenden

- Ziele** Die SchülerInnen ...
- ... wissen, wie sie im Internet **Informationen finden**.
 - ... können eine Suchmaschine benutzen und **passende Suchwörter** für ihre Anliegen finden.



Beschreibung

Die SchülerInnen überlegen sich zu einer Frage passende Suchbegriffe. Sie versuchen, mit ihren Suchbegriffen die gewünschte Information im Internet zu finden.

Hinweis: Da es nicht immer einfach ist, die passende Information bzw. Website zu finden, sind gut überlegte Suchbegriffe wichtig.

Impulsfragen

- Was sind Suchmaschinen? Welche Suchmaschinen verwendet ihr?
- Wie sehen gute Suchbegriffe aus?
- Ist die erste vorgeschlagene Seite in der Suchmaschine die beste?

Impulsfragen

- Welche Webseiten erscheinen oft an erster Stelle?
Sind diese z.B. als bezahlte Anzeige gekennzeichnet?
- Welche Eingaben merkt sich bzw. speichert das Internet?

Varianten

Die SchülerInnen geben in Kindersuchmaschinen (helles-koepfchen.de, blinde-kuh.de, fragfinn.de) und in reguläre Suchmaschinen Suchbegriffe ein und vergleichen die Ergebnisse. Sie überlegen sich Suchbegriffe zu den Fragen in der Übung „www - wo finde ich was?“.

PädagogInnen und SchülerInnen schauen in der Chronik des Internetbrowsers nach, welche Seiten gespeichert sind.

Übung für zuhause

Die PädagogInnen formulieren Fragen, zu denen die Kinder mit den Eltern passende Suchbegriffe finden. Im Unterricht wird besprochen, welche Suchbegriffe zuhause gewählt wurden und welche Informationen sie lieferten.

Materialien

Übung „www - wo finde ich was?“ aus dem Arbeitsheft „Ab ins Internet, aber gewusst wie!“, S 10 (siehe GET-Linkliste)

Computer oder Laptop mit **Internetverbindung**

Basis

Modul: Werbung

1. Übung: Werbung erkennen

Ziel Die SchülerInnen **erkennen Werbung** als solche.



Beschreibung

Die PädagogInnen besprechen mit den SchülerInnen, was Werbung ist und wie man sie erkennt. Danach besprechen sie mit den Kindern, wo es überall Werbung gibt (Webseiten, YouTube, Radio, Fernsehen, Plakate, Zeitung ...).

Impulsfragen

- Woran erkennen wir Werbung?
- Warum ist es wichtig, Werbung zu erkennen?
- Gibt es spezielle Werbung für Kinder? Warum?
- Was bedeutet „versteckte“ Werbung?

Varianten Die PädagogInnen und/oder SchülerInnen sammeln Lebensmittelverpackungen mit „gesunder“ Werbung (z.B. Soft-Drink mit viel Vitamin C, Milchsack mit viel Kalzium, Käse mit 0 % Fett). Die PädagogInnen besprechen mit den SchülerInnen, ob das Produkt tatsächlich gesund ist.

Die PädagogInnen schauen sich mit den SchülerInnen ein Video eines YouTubers an und versuchen dabei, Werbung zu erkennen (z.B. Getränke stehen auf dem Tisch, das Label zeigt Richtung Kamera; kurze Werbeclips werden vor/nach dem Video abgespielt). Welche Produkte sind im ganzen Video gut sichtbar?

Übung für zuhause Die Kinder gehen mit den Eltern einkaufen und schauen, wo sie im Supermarkt Werbung erkennen. Die Erfahrungen werden dann in der Klasse ausgetauscht.

Materialien

Lebensmittelverpackungen

Stifte, Papier

Vertiefung

Modul: Werbung

2. Übung: Wozu gibt es Werbung?

- Ziele** Die SchülerInnen ...
- ... verstehen den Hintergrund und **Zweck von Werbung**.
 - ... wissen, dass Werbung die **Nachteile von Produkten** nicht zeigt.



- Beschreibung** Die PädagogInnen suchen im Internet nach Werbevideos z.B. von Süßigkeiten, die speziell für Kinder entwickelt wurden. Gemeinsam mit den SchülerInnen besprechen sie die Aussagen über das gezeigte Produkt und die Frage, was die Werbung bezweckt. Sie diskutieren, was über ein Produkt gesagt wird, was nicht.

Möglicher Zweck

Werbung wirbt, damit man kauft!

Werbung informiert, dass es ein neues Produkt gibt.

Werbung zeigt nur die Vorteile von einem Produkt. Sie sagt, warum man genau das Produkt kaufen soll.

Impulsfragen

- Was gefällt euch an den Kinderwerbespots?
- Was ist der Sinn und Zweck von Werbung?
- Wer entwickelt eine Werbung?
Wer gibt vor, was in einer Werbung zu sehen ist?
- Wird Werbung bezahlt?
- Ist alles wahr, was eine Werbung aussagt?
- Warum würdet ihr ein Produkt kaufen?
- Wenn ein YouTuber über ein Produkt spricht, das ihm oder ihr sehr gut gefällt, wie denkt ihr dann über das Produkt?
Würdet ihr dieses Produkt dann eher kaufen?

Varianten

Die PädagogInnen zeigen den SchülerInnen ein Werbevideo speziell für Kinder und eines, das sich eher an Erwachsene richtet. Die SchülerInnen besprechen, welche Unterschiede ihnen auffallen.

Die SchülerInnen machen in Zweiergruppen ein Online-Quiz zu Medien und Werbung

Materialien

Videos von Werbespots
(Eigenrecherche)

Online-Quiz zum Thema
Medien & Werbung
(siehe GET-Linkliste)

Vertiefung

Modul: Werbung

3. Übung: Werbung analysieren

- Ziele** Die SchülerInnen...
- ... können **Werbung analysieren**.
 - ... wissen, dass **nicht alles wahr ist**, was in der Werbung behauptet wird.



Beschreibung

Die SchülerInnen bringen die Verpackung ihres Lieblingslebensmittels in die Schule mit. In Kleingruppen sollen die SchülerInnen mögliche Werbungen auf den Verpackungen erkennen und beschreiben.

Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse.

Impulsfragen

- Wieso hast du dich für dieses Produkt entschieden?
- Für welches Produkt wird geworben?
- Was erkennst du auf der Verpackung?
- Was gefällt dir an diesem Lebensmittel (Farbe, Geschmack ...)?
- Für wen ist dieses Produkt gedacht?
Nur für Kinder oder auch für Erwachsene?

Varianten

Die SchülerInnen gehen zu zweit zusammen und befragen sich gegenseitig zu ihrem mitgebrachten Produkt.

Die SchülerInnen hinterfragen die Angaben auf der Lebensmittelverpackung:
Ist alles wahr, was auf der Verpackung steht?
Sind alle Informationen verständlich?

Materialien

Gesammelte
Lebensmittelverpackungen

Vertiefung

Modul: Werbung

4. Übung: Eine Werbung entwickeln

Ziel Die SchülerInnen können selbst eine **Werbung für ein Produkt gestalten**.



Beschreibung

Die SchülerInnen setzen sich in Kleingruppen zusammen und denken sich gemeinsam eine Werbung aus.

Eine Vorgabe könnte sein, dass sie in ihrer Nachbarschaft frisch gepressten Fruchtsaft verkaufen wollen, der gut schmeckt und gesund ist. Nun besteht die Aufgabe darin, das Etikett bzw. die Verpackung des Saftes zu gestalten.

Impulsfragen

- Für wen ist euer Produkt gedacht? Wer soll es kaufen?
- Welche Früchte verwendet ihr? (Birne, Apfel, Frucht-Mix ...)
- Wie sieht das Logo aus?
- Wie heißt euer Produkt?
- Wie lautet euer Werbespruch?

Varianten

Die SchülerInnen denken sich für ihr Produkt einen Rap oder ein Lied aus.

Die SchülerInnen machen eine Verkostung ihres Produktes.

Die SchülerInnen nehmen die Faltanleitung vom Arbeitsblatt „Die Tricks der Werbung“ zur Hand und gestalten diese.

Die SchülerInnen entwickeln und drehen ein Werbevideo.

Materialien

Arbeitsblatt

„Die Tricks der Werbung“
(siehe GET-Broschüre)

Schere, Stifte, Papier

Vertiefung

Modul: Informationskritik und persönliche Daten

1. Übung: (Gesundheits-)Informationen finden

Ziele Die SchülerInnen ...
... wissen, wo sie (Gesundheits-)Informationen **finden können**.
... **reflektieren ihr Suchverhalten**.



Beschreibung Die SchülerInnen bekommen den Auftrag, **Informationen zum Thema „gesunde Ernährung“ oder „Bewegung“** zu sammeln. Für die Recherche sollen sich die SchülerInnen vorab für ein Medium ihrer Wahl entscheiden. Im Unterricht stellen die SchülerInnen die von ihnen gefundenen Informationen vor. Danach setzen sie sich in Kleingruppen zusammen und diskutieren über die Wahl der Quelle.

Hinweis: Falls längere Artikel aus Zeitungen etc. gewählt werden, sollen die Eltern diese vorher mit den SchülerInnen besprechen.

Impulsfragen

- Warum habt ihr euch für dieses Medium entschieden?
- Warum habt ihr euch für diese Quelle entschieden?
- Wie seid ihr an die Information gekommen?
- Wo habt ihr nach Informationen gesucht?
- Wen habt ihr befragt und warum?

Varianten

Zusätzlich zur Recherche in einem Medium befragen die SchülerInnen eine Person (Elternteil, Geschwister ...) zu einem Ernährungs- oder Bewegungsthema.

Die SchülerInnen erklären sich gegenseitig, welche Informationen sie gefunden und verstanden haben.

Die SchülerInnen erstellen ein einfaches Informationsblatt.

Materialien

Gesammelte Informationen
zu einem gewählten Thema

Vertiefung

Modul: Informationskritik und persönliche Daten

2. Übung: (Gesundheits-)Informationen analysieren

Ziel Die SchülerInnen können einfache **(Gesundheits-)Informationen und Quellen analysieren**.



Beschreibung

Die SchülerInnen setzen sich in Kleingruppen zusammen und bekommen je eine (Gesundheits-)Information (z.B. Flyer) zugeteilt. Die SchülerInnen lesen sich die Information durch und versuchen diese mit den Impulsfragen zu analysieren.

Hinweis: Die PädagogInnen sammeln im Vorfeld einfache (Gesundheits-)Informationen (Broschüren, Flyer ...) für die SchülerInnen.

Impulsfragen

- Wovon handelt die Information?
Was wird beschrieben?
- Warum ist diese Information für euch glaubhaft bzw. warum nicht?
- Wer hat die Information verfasst?
- Wie alt ist die Information?
Ist die Information noch aktuell?

Materialien

Diverses Infomaterial
(Folder, Broschüren ...)

Stifte, Papier

Varianten

Die SchülerInnen entwickeln gemeinsam mit den PädagogInnen ein Merkblatt in Bezug auf Informationen und Quellen.

Mögliche Inhalte

... Nicht alles, was wir lesen oder hören, muss auch stimmen.

... Jeder Mensch kann sich einmal irren (auch Eltern, LehrerInnen etc.).

... Wenn wir etwas lesen oder hören, denken wir kurz darüber nach, ob es wahr sein kann.

... Eine Information, die vor ein paar Jahren gestimmt hat, kann jetzt falsch sein.

Vertiefung

Modul: Informationskritik und persönliche Daten

3 . Übung: Echt oder unecht?

Ziel Die SchülerInnen kennen Möglichkeiten, um **echte bzw. bearbeitete Bilder und Videos** zu erkennen.



Beschreibung Die PädagogInnen erklären den SchülerInnen, dass das Internet sehr nützlich ist, da man **viele Informationen** finden kann, aber auch, dass nicht alles, was im Internet steht oder in Videos oder auf Bildern gezeigt wird, wahr ist.

Zur Veranschaulichung zeigen die PädagogInnen das Bild einer 7-köpfigen Schlange. Die SchülerInnen sollen sich überlegen oder recherchieren, ob so ein Tier existieren kann. Danach erklären die PädagogInnen, dass es viele Bilder gibt, die echt ausschauen, aber das Ergebnis einer Bildbearbeitung sind.

Hinweis: Die Auflösung zum Bild der 7-köpfigen Schlange findet sich auf mimikama.at/allgemein/schlange-mit-sieben-koepfe/

Impulsfragen

- Woran können wir erkennen, ob ein Bild oder ein Video echt ist? Welche Merkmale gibt es?
- Bei welchen Bildern, Videos oder Texten seid ihr euch noch unsicher, ob diese echt oder unecht sind?
- Warum gibt es überhaupt unechte Videos und Bilder? Wer erstellt diese und warum?

Varianten

Die SchülerInnen recherchieren nach weiteren Bildern oder Videos (echte und unechte) und stellen diese vor. Danach raten die anderen SchülerInnen, ob diese echt oder unecht sind und woran sie dies zu erkennen glauben.

Die SchülerInnen erstellen mit den PädagogInnen ein Merkblatt, wie man Bilder, Videos und Texte hinterfragen kann.

Übung für zuhause

Die Kinder zeigen den Eltern das Bild der 7-köpfigen Schlange und fragen, ob sie glauben, dass es echt oder unecht ist und woran sie das erkennen.

Materialien

Bild der 7-köpfigen Schlange
(siehe GET-Linkliste)

Vertiefung

Modul: Informationskritik und persönliche Daten

4. Übung: Persönliche Daten und Profile

- Ziele** Die SchülerInnen ...
- ... wissen, was **persönliche Daten** sind.
 - ... wissen, welche **Informationen sie im Internet preisgeben können** und welche nicht.



Beschreibung Die PädagogInnen erklären, dass **jede Person im Internet Spuren hinterlässt**. Wenn eine Person viel über sich preisgibt, dann können andere Menschen (z.B. auch Einbrecher) herausfinden, wo diese Person z.B. wohnt oder arbeitet. Deshalb ist es wichtig, wenige persönliche Daten preiszugeben. Die SchülerInnen erarbeiten in Kleingruppen, was persönliche Daten sind und welche Informationen sie auf keinen Fall ins Internet stellen sollen.

Beispiele für persönliche Daten: Vollständiger Name, Wohnort, Name der Schule, Kontonummern der Eltern, Name und Beruf der Eltern, Telefonnummer, Geburtsdatum, Passwörter, wann man auf Urlaub fährt oder nicht zuhause ist

Impulsfragen

- Welche Informationen sollten wir nicht ins Internet stellen?
- Welche Informationen können wir problemlos im Internet angeben?
- Wen könnt ihr fragen, wenn ihr euch unsicher seid?
- Worauf sollten wir bei Fotos (z.B. Profilbildern) achten?

Varianten

Die SchülerInnen füllen das Arbeitsblatt „Das gehört nicht online“ aus. Sie überlegen in Kleingruppen, wie ein gutes und sicheres Passwort aussieht. Als Hilfestellung dient die Seite 21 des Arbeitsheftes „Ab ins Internet, aber gewusst wie!“.

Die Klasse schaut sich das Video „Der Ausposauner“ an und bespricht es.

Die SchülerInnen geben ihren vollständigen Namen in eine Suchmaschine ein und suchen sich selbst. Anschließend vergleichen sie ihre Suchergebnisse.

Materialien

Übung „Das gehört nicht online“ aus den Unterrichtsmaterialien „Safer Internet in der Volksschule“, S 13 + 35 (siehe GET-Linkliste)

Arbeitsheft „Ab ins Internet, aber gewusst wie!“, S 21 (siehe GET-Linkliste)

Sheeplive-Video „Der Ausposauner“ (siehe GET-Linkliste)